

Open-Access-Büro Berlin, c/o Freie Universität Berlin,
Center für Digitale Systeme (CeDiS), Ihnestraße 24, 14195 Berlin

Open-Access-Büro Berlin
c/o Freie Universität Berlin
Center für Digitale Systeme (CeDiS)

Postanschrift Ihnestraße 24
14195 Berlin

Hausanschrift Ehrenbergstraße 26-28
14195 Berlin

Telefon +49 30 838-50244

E-Mail kontakt@open-access-berlin.de

10. Oktober 2016

Protokoll: Treffen der AG „Open-Access-Strategie Berlin“ am 28.09.2016

Teilnehmende:

Prof. Dr. Nicolas Apostolopoulos (FU)
Christiane Bierend (Sen Kult V C, in Vertretung Christine
Feuerhake)
Jürgen Christof (TU)
Prof. Dr. Andreas Degkwitz (HU, in Vertretung Prof. Dr. Peter
Frensch)
Prof. Dr. Michael Dürr (ZLB, in Vertretung Volker Heller)
Prof. Dr. Martin Grötschel (BBAW) (Vorsitzender der AG)
Dr. Andreas Hübner (Open-Access-Büro Berlin)
Prof. Dr. Thorsten Koch (Zuse-Institute Berlin)
Lisa Liebenau (Charité/BIH)
Prof. Dr. Vera Meyer (TU)
Dr. Katja Mruck (Open-Access-Büro Berlin)
Dagmar Schobert (TU)
Dr. Heike Schroll (Landesarchiv)
Michaela Voigt (TU, Gast)
Dr. Sandra Westerburg (HWR, in Vertretung Claas Cordes)
Christian Winterhalter (HU, Gast)
Dr. Emanuel Wyler (Max-Delbrück-Centrum)

Sitzungsort:	Raum 228, BBAW, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin
Datum/Zeit:	Mittwoch, 28.9.2016, 14.30-17.00
Protokoll:	A. Hübner/K. Mruck

Vorbemerkungen

Zu Beginn der Sitzung wird die Tagesordnung verabschiedet. Der Tagesordnungspunkt „Finanzen des Open-Access-Büros Berlin“ wird hinzugefügt, TOP 3 wird vorgezogen.

1) Bericht Ergebnisse der AG Zahlen

Herr Degwitz leitet die Vorstellung des Berichts der AG ein und erwähnt, dass es eine Rückmeldung der AG-Zahlen über das Ergebnis ihrer Arbeit an die Open-Access-AG der Landeskonferenz der Rektoren und Präsidenten der Berliner Hochschulen (LKR) geben sollte. Herr Winterhalter und Frau Voigt stellen im Anschluss die Ergebnisse vor (Anlage 1).

In der Diskussion wird die Arbeit der AG vielfach gelobt. Der Bericht sowie das Python-Skript zur Ermittlung der Zahlen sollen im Open Access veröffentlicht werden, damit die Ergebnisse auch von anderen Institutionen nachgenutzt werden können. Mit dem vorliegenden Bericht und der Erweiterung des Python-Skripts sieht die AG Zahlen ihren Auftrag als im Wesentlichen erfüllt an.

Das Open-Access-Büro Berlin (OABB) wird in Zusammenarbeit mit der AG Zahlen für die nächste Sitzung eine Einordnung der bisherigen Ergebnisse und eine Empfehlung über das weitere Vorgehen für AG „Open-Access-Strategie Berlin“ erstellen. Hinweise und Vorschläge der Mitglieder der AG „Open-Access-Strategie Berlin“ sind willkommen. Umfang ca. 2 Seiten. Es ist geplant, dass die AG „Open-Access-Strategie Berlin“ einen entsprechenden Beschluss fasst, der als Empfehlung an die Senatsverwaltung weitergeleitet wird.

2) Vorstellung Open-Access-Büro Berlin, erster Arbeitsstand und Planung

Herr Hübner stellt das OABB vor (Anlage 2). Die Webseite des OABB wird voraussichtlich im Laufe des Oktobers veröffentlicht werden. Sie soll einen „internen“ Bereich enthalten, in dem die Aktivitäten der AG „Open-Access-Strategie Berlin“ dokumentiert werden und zu dem nur die AG-Mitglieder Zugriff erhalten.

3) Arbeitspapier zur Gründung eines Digital Humanities Data Centers und Gründung einer AG Forschungsdaten

In der Diskussion um die Gründung einer AG Forschungsdaten wird der unterschiedliche Entwicklungsstand in den verschiedenen Wissenschaftsbereichen betont. Auch finden sich hier derzeit unterschiedlichste regionale, nationale und internationale Unterfangen.

Eine AG Forschungsdaten müsste deshalb im ersten Schritt klare Ziele und Arbeitsaufträge definieren. Einer der Arbeitsaufträge sollte sein, pragmatische Vorschläge zu machen, wie es in

Berlin mit dem Thema strategisch weitergehen könnte und welche konkreten Maßnahmen durchgeführt werden könnten, um diese Strategie umzusetzen. Der Schwerpunkt soll im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften liegen. Eine weitere Präzisierung wird auf die nächste Sitzung verschoben.

4) Gründung einer AG Publikationsplattform(en) / Überlegungen zur Vorbereitung eines OA-Verlags

Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 werden zusammen diskutiert. Es entsteht eine kontroverse Debatte zu Nutzen, Form und Umsetzbarkeit einer eigenen Berliner Publikationsplattform bzw. eines Verlags. Als Ergebnis wird beschlossen, eine Unter-AG zu gründen, die eine Übersicht über die vorhandenen (und derzeit geplanten) Aktivitäten erstellt, Handlungsoptionen sowie mögliche Strategien für ein weiteres Vorgehen eruiert und an die AG „Open-Access-Strategie Berlin“ rückmeldet. Neben interessierten AG-Mitgliedern sollen wichtige externe Akteure im Berliner Raum wie z.B. die Max-Planck-Gesellschaft in die AG eingeladen werden. Weitere Vorabklärungen und Einladungen erfolgen durch Herrn Grötschel, Herrn Apostolopoulos und das OABB.

5) Gemeinsame Aktivitäten im Rahmen der Open-Access-Strategie Berlins

Um den Stand zu Open Access und zu vorhandenen institutionelle Strategien erheben und mit Blick auf die Berliner Strategie weiter abstimmen zu können, wird das OABB zeitnah eine AG der Berliner Open-Access-Beauftragten ins Leben rufen. Zusätzlich wird das OABB sich mit Blick auf lokal oder national angesiedelte gleichgerichtete Aktivitäten (z.B. Open-Access-Monitoring) mit externen Akteuren (z.B. Helmholtz-Gemeinschaft und Open-Access-Verantwortliche in anderen Bundesländern) austauschen und vernetzen. Ergebnisse werden an die AG „Open-Access-Strategie Berlin“ rückgemeldet. Umgekehrt nimmt das OABB Hinweise und Informationen aus dem Kreis der Mitglieder der AG „Open-Access-Strategie Berlin“ gerne entgegen.

6) Finanzen Open-Access-Büro Berlin

Herr Apostolopoulos weist darauf hin, dass für die Arbeit des OABB zusätzliche Kosten über die bisherigen reinen Personalkosten hinaus anfallen, die derzeit komplett aus dem Haushalt des Centers für Digitale Systeme der Freien Universität bestritten werden. Die AG „Open-Access-Strategie Berlin“ unterstützt deshalb das Vorhaben, den Senat um eine noch zu beziffernde Summe neben den bereits zugewiesenen 100.000 EUR zu bitten. Das OABB wird eine entsprechende Vorlage zur Verabschiedung durch die AG „Open-Access-Strategie Berlin“ einreichen.

7) Termin für die nächste Sitzung

Herr Grötschel und Herr Apostolopoulos werden klären, ob und wann mit der Senatsverwaltung und mit dem Staatssekretär Krach eine nächste gemeinsame Sitzung der AG „Open-Access-Strategie Berlin“ vorgesehen ist und dies kurzfristig mitteilen. Anderenfalls wird das OABB eine Doodle-Umfrage starten, um einen neuen Termin noch in diesem Jahr zu finden.

8) Mitteilungen und Verschiedenes

Posterausstellung International Open Access Week

Es wird auf eine Veranstaltung am 26.10.2016 hingewiesen, die im Rahmen einer Posterausstellung und auf Initiative von FU, HU und TU zur Internationalen Open Access Week stattfinden und eine gute Möglichkeit sein wird, sich über aktuelle Open-Access-Projekte in Berlin-Brandenburg zu informieren.

Uhrzeit: noch nicht ganz klar, ab ca. 18 Uhr.

Adresse: Wikimedia Deutschland, Tempelhofer Ufer 23-24, 10963 Berlin

Das OABB wird genauere Informationen, sobald verfügbar, an die Mitglieder der AG „Open-Access-Strategie Berlin“ senden.

Präsentationen Open-Access-Strategie Berlin

Die Open-Access-Strategie Berlin wird auf Einladung hin auf folgenden Konferenzen vorgestellt werden:

- Open-Access-Tage 2016, München, 11.10.2016
- Campus Innovation 2016, Hamburg, 17.11.2016